

II. Einzeldarstellung

Zinnstraße

A 1 Der Name „Zinnstraße“ lenkt unsere Aufmerksamkeit sofort auf den altüberkommenen und lange Zeit wichtigsten Wirtschaftszweig des Untersuchungsgebietes, auf den Zinnerzbergbau. Auf die Straßenzüge kam es bei der Beförderung von Erzen und von Holzkohlen für die Schmelzhütten an, in andere Richtung liefen die Straßen zum Abtransport des verarbeitungsfähigen ausgeschmolzenen Zinns. Der Name „Zinnstraße“ für diesen Weg zu den Hütten muß im Volksbewußtsein schon ziemlich lange bestehen und ist unter den Einheimischen heute noch gebräuchlich. Auf Karten taucht er allerdings sehr spät auf, z. B. auf der Topographischen Karte von Sachsen im Maßstab 1 : 25 000 erst 1910. Heute bewahrt die Benennung nur ein 500 m langes Wegstück. Es setzt jetzt unterhalb des Gasthofes am „Alten Forsthaus“ in Bärenfels an, begann jedoch früher, wie die alte Wegeführung auf Balthasar ZIMMERMANN'S „Mappa des Gutes Bernfels“ (1618) erkennen läßt, weiter bergwärts und erreicht den Boden des Pöbeltales knapp 1 km oberhalb der Wahlsmühle. Über den weiteren Verlauf der Straße sind Nachrichten nicht überliefert. In einem Aktenstück des Schellerhauer Gemeindearchivs von 1849 wird ein Weg von Bärenfels durch Schellerhau nach Altenberg als „die sogenannte Zinnstraße“ bezeichnet. Diese fand wohl den Anschluß an den in einzelnen Teilen ebenso benannten Wegzug über Hartmannsdorf, Oberbobritzsch, Süßenbach, Weißenborn nach Freiberg. Ihren genauen Verlauf geben die Karte des Amtes Altenberg von 1692 und die TRENCKMANN'Sche des gleichen Bezirkes von 1725 an. Unser kurzes Straßenstück könnte dann einem zeitweilig benutzten Seitenzweig jener bekannten Zinnstraße zugehören. Diese ist zu unterscheiden von der „Alten Zinnstraße“ südlich von Schellerhau an (s. F 4).

Wenig östlich unserer Zinnstraße verläuft der „Wandweg“ an dem steilen Hang des Pöbeltales entlang, hier „Freiberger Wand“ genannt. Er durchschneidet den „Freiberger Hau“, ein Waldstück, dessen Holzbestand (nach Akten im Landeshauptarchiv Dresden, Loc. 37302, 36363) Albrecht von Bernstein zu einem Teile 1593 „zu verkohlunge vor die Freibergischen Hütten“, zu dem anderen Teile 1594 „an die Freibergischen Bergwerke“ zum Selbstschlagen verkaufte. Weiter oben kommt der „Mittelweg“ heran, der auf der Mappa von 1618 „Pfaffensteig“ oder „Nauer (= neuer) Weg“ heißt.